

Johann Franz Bauer schreibt an Johann Adam von Liechtenstein, was ein Gesandter auf dem Reichstag für ein Salär erhält. Ausf. Feldkirch, 1712 Juni 20, AT-HAL, H 2611, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr etc.¹

Auß gesteren eingeloffener nachricht berichte mit grund, dass wegen auftrag und ybernemmung deß crayßvoti, die dem fürstlichen Collegio² incorporierte hohe status von iedem crayßconvent einer des andern abgesandten 50 fl.³ in dem prälathen und gräflichen 30 bis 40 fl. in dem stättischen collegio aber ein gemain 15 bis 20 fl. pro discretione geben lassen. In hac materia wollte ohne unterthänigste maßgebung gehorsambst eingerathen haben, die auf den crayßtügen daß votum zue führen bestellende gesandtschafft dahin anzueweißen, dass selbe auch die pro re nata dann und wann von mir anhand gebende materien ahnnehmen und votando zue der abhilff recommandieren sollte. Mich wunderet, wo herr graf von Embß⁴ das secundum tenorem des kaufflibells euer hochfürstlich durchlaucht das vaduzische votum zaigen werde, wohingegen [2] die grafschafft privative kein votum hat, es were dann, dass mann mit Embß, wie bey denn gräflich truchsessischen häußeren mit denen beschickungen alterieren wurde, welliches meines erachtens der vornemmeren evictions-puncte einer ein und ohne anstand in motum zuebringen sein möchte. Die von der Republique Pündten⁵ freytags hier geweste herren deputierte waren der hauptmann Carl Gubert von Salis⁶, oberrichter auß Prettegeu⁷, baron Planta, Bartolome Schmid, potestat in Valentina und landtvogt Tschärner zue Mayenfeld⁸. Wormit zue fürstlichen hulden und hohen gnaden mich unterthänigst empfehle.

Euer hochfürstlich durchlaucht etc.
Veldtkirch⁹, den 20. Junii 1712.

Underthänig, threu, gehorsamster diener
Johann Frantz Paur¹⁰ manu propria

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Nach dem Tod Kaiser Josephs I. wurde zwischen dem Kurfürstenkollegium und dem Reichsfürstenkollegium eine fortwährende Wahlkapitulation (*capitulatio perpetua*) projektiert, in der die Rechte des neuen und aller zukünftigen Kaiser eingeschränkt und die der Reichsfürsten bestärkt werden sollten. Weder Karl VI. noch spätere Kaiser stimmten der Wahlkapitulation zu. Vgl. Wolfgang BURGDORF, *Protokonstitutionalismus. Die Reichsverfassung in den Wahlkapitulationen der römisch-deutschen Könige und Kaiser 1419–1792* (= *Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften* 94), Göttingen 2015, S. 84–88.

³ fl.: Gulden (Florin).

⁴ Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (1653–1730) regierte zwischen 1686 und 1712 in der Grafschaft Vaduz und bis 1699 auch in der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenems in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 112; Constant von WÜRZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 9, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Leipzig 1739, S. 526.

⁵ Die Drei Bünde, rätoromanisch *La Republica da las Trais Lias*, waren ein Freistaat im Gebiet des heutigen Schweizer Kantons Graubünden (CH).

⁶ Salis ist ein altes Schweizer Adelsgeschlecht aus Graubünden. Vgl. Conradin von Planta, *Salis, von*; in: *Neue Deutsche Biographie* 22 (2005), S. 373–375.

⁷ Prättigau, Tal in Graubünden (CH).

⁸ Maienfeld, Stadt, Graubünden (CH).

⁹ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

¹⁰ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1712 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz

[3] P.S.

Wehrender dißer expedition machet der geweste vaduzische admodiator eyfrige instanz ihme sein wohn- und zollhauß, wohin es von oben biß unten einregnete deckhen zue lassen, dißem reponierte die liederlichkeith seiner aigenen persohn, und weilen dem ansechen nach alles studio verabgänget worden, geschechen möchte, dass herr graf von Embß eine commission auswürckhen möchte, allen abgang selbstens untersuchen und daryber erkhenne zue lassen wer, ob nemmlichen die administration, oder der admodiator den schaden refundieren solle?

Worüber er ganz confus abgeschiden.

[4] *Dorsalvermerk*]

Præsentato, den 20. Junii anno 1712. Schellenberger verwalter in diversis.

Paurs mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.